

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 97. Samstag den 19. Juni 1897. 66. Jahrg.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal. Die verehrl. Leser bitten wir, das Abonnement bei den R. Postämtern und Postboten rechtzeitig zu erneuern. Hochachtungsvoll Die Redaktion.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Um die Gebäudebesitzer vor Schäden zu schützen, ergeht hiemit an dieselben die Aufforderung, von allen auf die Brandversicherung bezüglichen Neubauten, Änderungen und Erweiterungen an ihren Anwesen, Zuehörden zc. sofort bei der Katasterschreiberei Anmeldung zu machen, damit Vormerkung zur Eintragung erfolgt. Nur durch diese Vormerkung ist Versicherung gegen Brandschäden mit alsbaldiger Wirkung zu erreichen.
Am 18. Juni 1897. Stadtschultheißenamt. G. d.

Verkauf v. Grundstücken.

Gottlieb Nummerer jun., Schmiedemeister dahier, bringt am **Wittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus im **einmaligen öffentlichen Aufsteig** zum Verkauf:
36 a 43 qm Acker am Hölzchenweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen u. Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker daselbst mit Haber angeblümt.
Die Gebäudeflächen sind 16 a 17 qm. Die Gebäude sind 16 a 17 qm.
Die Gebäude sind 16 a 17 qm.
Den 18. Juni 1897. Ratschreiber: Rein s.

Haus- & Güter-Verkauf.

Auf das Ableben meines Mannes ist es mir zu schwer, mein Gut allein umzutreiben, daher ich gelassen bin, dasselbe, bestehend in Haus und Scheuer nebst ca. 8 1/2 Morgen Acker und Wiesen zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sind günstig gelegen und befinden sich wie auch die Güter im besten Stand und ist einem Mann mit ca. 6000 Mark Vermögen günstige Gelegenheit geboten, sich hier ein nettes Heim zu gründen. Liebhaber laße ich zur Befichtigung ein und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Photographie-Album

in großer Auswahl empfiehlt
A. Rath b. Engel.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolierpappen, Isolatentafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich. (S.)
Richard Pfeiffer, Feuerbach.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik

Cement-Röhren

Herstellung von Cement-Böden und Troitrosen sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.
Pferde-, Fuß-, Schwinge- u. Brunnentröche.
Boden-Plättchen in div. Farben ausgeführt.
Krutina & Möhle Untertrücheln bei Stuttgart.

Wohnung

hat bis 1. Juli zu vermieten
Witwe Schröder.

Ein Mädchen

von 15-16 Jahren sucht in eine kleine Familie auf 1. Juli Frau Sched.

Gottlieb Albers Witwe.

Empfehle schwarze und rote **Mozzibeben,** sowie **Filiatra-Corinthen,** ferner die früher gewünschten **Sultaninen** ohne Keen sind wieder eingetroffen.
J. Sauer b. Rathaus.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rösiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man **Bergmann's Silkenmilk-Beise** von Bergmann u. Co. in Habebau Dresden a. S. 50 Pf. bei: **U. potthier, Roser, obere Apotheke.** Man verlange: Habebauer Silkenmilk-Beise.

Geld-Gesuch.

2000 Mk. auf doppelte Pfandsicherheit I. R. d. 4 1/2 %.
Näheres durch die Expedition d. Bl.

Heizer

sowie ein **Knecht** können sofort oder später eintreten.
Frei Häufiger.

Landwirtschaftl. Bezirksverein und Viehzuchtgenossenschaft Backnang. Plenar-Verammlung.

Am **Donnerstag den 29. Juni d. J.** (Feiertag Peter und Paul) findet eine **Besichtigung der in letzter Zeit zur Ausführung gekommenen Feldbereinigung in Oberweischach** und anschließend an diese eine **Plenar-Verammlung** im **Gasthof zum Hirschen in Unterweischach** statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft hiemit eingeladen werden.
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim **Schulhaus in Oberweischach.**
Tagesordnung:
1) Befichtigung der von der Gemeinde Oberweischach ausgeführten Feldbereinigung unter Führung des Landwirtschaftsinspektors **Bundert** in Oberweischach;
2) Gemeinliche Rückkehr nach Unterweischach und Vortrag des vorgenannten Herrn über die Feldbereinigung;
3) Verteilung der bei der hiesigen Viehzuchtgenossenschaft am 5. Mai d. J. zuerkannten Preise;
4) Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
Der Vereins-Vorstand: **Oberamtmann Käber.**

Chemisches Laboratorium von A. Voigt

Cannstatt, Königsstraße 12.
empfehlen sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

Grabenkmale.

Vorrätig sind: **Kreuz aus Bleibloch**, groß mit Christusfigur, **Kreuz aus Kupferstein**, kleiner, mit Christusfigur auf bleibendem Postament, **Kreuz aus Bleibloch** mit Blumen-Strahlen, **betender Engel** auf Postament, **Kinderkreuz aus Kupferstein** mit bleibendem Sockel, **Urne mit Thronenschild**, **gewöhnliche Kreuze aus verzinktem Blech** nach Art der Holzernen, — Farbe je nach Wunsch. — **Auswahl von Miniaturzeichnungen** derart, **Annahme** diesbezüglicher Aufträge nach Zeichnung oder nach plastischem Muster bei **G. Störzbach, Flachsenner.**

Industrie-Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung

Heilbronn a. N.
Dauer bis Oktober 1897.

RUDOLF MOSSE

Grösste Annoncen-Expedition, **Stuttgart, Königsstr. 33**
übernimmt Annoncen-Aufträge für alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. zur sorgfältigsten und schnellsten Ausführung, liefert Kostenschläge, sowie Entwürfe für zweckmässige, geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst u. gewährt vorteilhafteste Bedingungen. Insertionstarife kostenfrei.
Aufträge von Backnang und Umgebung werden entgegengenommen und prompt ausgeführt durch meinen Vertreter **J. Rath, Buchhandlung, Backnang.**

Washington, 17. Juni.

Der Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Hawaii, sowie die Botenschaft des Präsidenten Mac Kinley wurden gestern abend dem Senat vorgelegt. Die Inseln sind danach bedingungslos an die Ver. Staaten übergegangen. Es bleibt ihnen inoffen überlassen, die Verwaltung nach eigenem Ermessen einzurichten. Zur Zeit des Uebereinkommens wegen Samoa hatten England und Deutschland beabsichtigt, auch Hawaii in die Gruppe einzuschließen, die unter das Protektorat gestellt wurden; die Ver. Staaten jedoch wiederlegten sich der Absicht, da nach ihrer Ansicht bereits Verbindungen zwischen ihnen und Hawaii bestanden, die das letztere unter den besonderen Schutz der Ver. Staaten stellen, die nicht angehen werden, daß ein anderes Land sich in die Angelegenheit einmischt, denn indem sie die Insel zu einem Teile der Vereinigten Staaten machten, stellten sie sich in Uebereinstimmung mit ihrer längst bestehenden Politik.

Verschiedenes.

* Vor dem Landgericht Stuttgart wurde am 15. als zweite Instanz eine Verleibungsgelagte verhandelt, die im Bezirk Leonberg großes Unflathen gemacht hat. Ein Wirt in Wimsheim verdächtigte eine Frauensperson dafelbst, sie habe seine Tochter, die an hysterischen Anfällen litt, verheiratet. Das Amtsgericht in Leonberg verurteilte den Wirt und eine Frau von Wimsheim, die sich dieselbe Verleibung hatte zu Schulden kommen lassen, zu 60 bzw. 50 M. event. 12 und 10 Tagen Gefängnis. Die Strafkammer des Landgerichts bestätigte das amtsgerichtliche Urteil. Bei der Verhandlung führte Rechtsanwalt Lautenschlager u. a. aus, in Wimsheim, wie in anderen Orten der Umgebung sei der Glaube verbreitet, daß dafelbst eine Reihe von Hexen, ja auch ein Hexenmeister, dessen Eigenschaft erblich sein soll, leben. Diese verhexen Menschen, Vieh, Schweine, Kühe, so daß sie keine Milch mehr geben u. i. w. Ist eine Person oder ein Tier verhext, so bekommen sie böse Anfälle, welche sich so zeigen, daß sie zuletzt den Tod zur Folge haben. Gegen die Hexen wird alles mögliche angewendet; das Hauptgegenmittel ist aber der Hexenbann, der mit vielem Kostenaufwand herbeigeschafft wird. Der Name ist nicht zu erfahren, da die Leute glauben, wenn derselbe genannt werde, so haben die angewandten Hilfsmittel keinen Wert. Man weiß aber, daß er aus Eppingen ist. Wegen mehrfachen Betrugs sucht man dem Schwindler auf die Spur zu kommen. Es ist fast ungläublich, daß ein solcher Aberglaube noch existieren kann. (St. Anz.)

* In Neufahr, Ost. Neuenburg, befindet sich eine Sekte, zu deren Anhängern der Tagelöhner Johann Friedrich Luz gehört. Die ebendort wohnenden Maurer Jakob Gütthner und Friedrich Gütthner sind Gegner der Sekte und laut „St. Anz.“ schon lange ungehalten darüber, daß die Mitglieder der Sekte sich für bessere Christen als die anderen Einwohner halten. Um den Luz eines anderen zu befehren, hieben sie denselben am 5. d. M. auf dem Heimwege von Herrenald gemeinlichlich so durch, daß er liegen blieb und sich nachher behufs ärztlicher Behandlung wieder nach Herrenald zurückgeben mußte.

* Kassenbesetze. Beim Jobstener Grund-Kreditverein wurden gegen 180 000 Mark Unterschlagnungen entdeckt. Der Verein zählt 27 Mitglieder.

* Ein Bär an Bord. Prinz Heinrich brachte von seiner letzten Anwesenheit in Hamburg einen dort erstandenen jungen Bären mit an Bord seines Flaggschiffes „König Wilhelm“ und machte ihn der Belagung zum Geschenk, mit der ausdrücklichen Weisung, daß das vollstehende, etwa 5 Monate alte Tier ausschließlich zur Kurzweil für die Mannschaften bestimmt sei. Weither Weg ist mit allen gut Freund, keine liebste Beschäftigung besteht darin, mit dem Matrosen Ringkämpfe auszufechten, ausserdem treibt er alle mögliche Motria, entert in die Wänter mit einer Geschwindigkeit, daß ihm keiner folgen kann, und ist immer da zu finden.

Besuch und Zwonatlicher Aufenthalt bei einem afrikanischen König (Goldküste).

Von Missionsarzt Dr. Hey.

Obumale der Siz des Königs von Ost-Krobo, ist schon seit Ende der 50er Jahre Missionsstation. Es liegt etwa 15 Stunden von der Küste und zwei Stunden von Volta entfernt. Die Kroboer zählen etwa 40 000 Seelen und waren bis vor wenig Jahren als „Kopfabsteiger“ bekannt und gefürchtet. Der Kroboer wurde nämlich erst dann als tapferer und kriegerischer Mann angesehen, wenn er das Haupt eines andern aufzuweisen hatte, und so kam es, daß mancher von den Nachbarstämmen durch sie niedergemacht und seines Kopfes beraubt wurde.

Im Jahre 1893 machte ich von Aburi — 10 Stunden nördlich der Küste — aus, wo ich als Missionsarzt stationiert war, einen Besuch in Obumale. Ich schrieb vorher dem König, daß er es unter seinem Volk bekannt machen soll, und nahm die nötigsten Medikamente mit. In dem dreitägigen Aufenthalt, den ich auf der Missionsstation machte, suchten nicht weniger als 128 Patienten Rat und Hilfe bei mir.

Im Oktober 1896 wurde ich vom Missions-Komitee nach Obumale berufen. Am Tage vor meiner Abreise, 8. November, hatte der König seine Stadthalter und Räte versammelt, um mit ihnen darüber zu verhandeln, wie sie es angehen sollen, einen Missionsarzt zu bekommen. Es war deshalb große Freude, als ich so unerhofft nach Obumale kam. Der König veranordnete

wo ihn niemand vermutet. Das muntere Tier macht auch die Reise nach England mit.

* Hferlohu. Eine Hande Meineibsch w r er, bestehend aus einem Maschinenbau, einem Fabrikarbeiter und einem Schieferdecker, wurde hier hinter Schloß und Riegel gebracht. Die Leute schwoeren gegen klingende Münze — in einem Falle wurde sogar ein alter Hegenbock als Lohn für die „Entlassung“ bei Gericht versprochen — zahlreiche Meineide. In der nächsten Schwurgerichtsperiode werden sie sich zu verantworten haben.

* Weibliche Grubenarbeiter. Ein Unikum unter den Bergwerken befindet sich nach dem Bericht einer amerikanischen Zeitschrift in der Nähe von Schomokim, im Westen von Nordamerika. Es ist ein kleines Kohlenbergwerk, das ausschließlich von Frauen bearbeitet wird. Die Hauptleistung der Grube liegt in den Händen von sieben Mädchen, und zwar von Schweftern im Alter von 17—28 Jahren. Als Tochter eines aus Deutschland eingewanderten Bergmanns interessierten sie sich schon in frühestem Jugend für den schweren Beruf ihres Vaters. Die älteste, ein hochgewachsenes breithäutiges Mädchen mit sonnenverbranntem Gesicht, vertritt seit Jahren den alten kränklichen Vater, den Begründer der kleinen Kohlenmine. Sie überwacht mit anerkannter Umrüst die schwierigsten und gefährlichsten Arbeiten und leitet den Verkauf von Kohlen an die zahlreichen Farmer der Umgegend. Die zweite Tochter bekleidet die Stelle des Maschinenmeisters, sie ist intelligent und hat bereits verschiedene Erfindungen zur Verbesserung der Maschinen im Bergwerk gemacht. Die Dritte besorgt das Anspumpen der Mine, in der sich oft Wasser anstammelt, während die vier jüngsten Schweftern mit Gade und Drechseln in den kleinen kraftvollen Händen die Arbeiten im Innern leiten.

* Knöpfe und Billardkugeln aus Kartoffeln sind das Neueste, was der Industrie mit Hilfe der Zauberei Chemie herzustellen gelungen ist. Durch Behandlung mit bestimmten Säuren erhalten die Kartoffeln eine solche Härte, daß sie wie Horn, Knochen und Elfenbein behandelt werden können, und sich vorzüglich zur Knöpfe- und Billardkugelfabrikation eignen. Da diese Knöpfe und Kugeln auch das täuschende Aussehen von Elfenbein bekommen, im übrigen ihnen mit Leichtigkeit jeder beliebige Farbton beigebracht werden kann, so daß selbst Kenner dieses künstliche Elfenbein vom echten fast gar nicht zu unterscheiden vermögen, so dürfte diese neueste Verwendung der Kartoffel bald große Verbreitung finden, zumal der Billigkeit des nötigen Materials wegen.

Handel und Verkehr.

* Umwandlung 4% Württ. Staatsobligationen. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ergeht nunmehr ein Aufruf zur Abkündigung und zum Verkauf von 4% Staatsobligationen Lit. L. M., N., O. und EE., FF., GG., HH. mit den Zinsterminden 1. Juli/1. Januar, welche die Umwandlung in 3 1/2% nicht abgelehnt haben. Die Vorlegung der Schuldscheine hat vom 21. Juni d. J. ab zu geschehen und sind damit nun sämtliche der Abkündigung unterliegenden Obligationen aufzuführen, nämlich von den Buchstaben L., M., N., O. und T., U., V., W. sämtliche Nummern; ferner von EE. Nr. 1—7881, FF. 1—12520, GG. 1—12559 und HH. 1—21893.

Marbach, 16. Juni. Gestern ging das Gasthaus z. Adler hier um die Summe von 29000 M. in den Besitz eines Herrn Schwiggäbele von Marzgrünungen über. Derselbe wird die Wirtschaft per 1. August übernehmen. — Das W. A. Dr. Schwabner'sche übernehme. — Das W. A. Dr. Schwabner'sche übernehme. — Das W. A. Dr. Schwabner'sche übernehme. — Das W. A. Dr. Schwabner'sche übernehme.

Neueste Nachrichten.

Wiltparfation, 18. Juni. Das Kaiserpaar ist gestern abend 11 1/2 Uhr nach den Inseln abgereist.

Berlin, 18. Juni. Das Komite für Sammlungen griech. Verwendeter teilt den Morgenblättern mit, daß die erste Sendung der in reicher Fülle eingegangenen Liebesgaben gestern nach Athen zu Händen der Frau Kronprinzessin von Griechenland abgegangen ist.

Konstantinopel, 19. Juni. Meldung des Wiener Correspond.: Einer Konfularmeldung aus Jannina zufolge hat eine aus 500 Mann bestehende griechische Bande bei Dowa uja oberhalb Metovo die Grenze überschritten und wurde mit einem Verluste von 100 Mann zurückgeworfen. Ein drittes Bataillon wurde zur Verfolgung abgeschickt.

London, 18. Juni. Die Times meldet aus Buenos Ayres, daß verschiedene große Henschredenswärme in Santo Feo und andern im Norden Argentiniens gelegenen Provinzen aufgetreten seien. Die bevorstehende Ernte werde dadurch ernstlich bedroht.

London, 18. Juni. Eine Depesche des Vizekönigs von Indien meldet, daß sich die Ausflüchte auf günstige Witterung weitestlich besser gestaltet haben. Während der beiden letzten Tage fiel an der Westküste südlich der beiden letzten Tage fiel an der Westküste südlich der beiden letzten Tage fiel an der Westküste südlich der beiden letzten Tage.

Heilbronn, 17. Juni. Die hiesige Brauerei Neuffer wurde an ein Frankfurter Konfiorium behufs Umwandlung in eine Aktiengesellschaft verkauft. Der Kaufpreis soll 800 000 M. betragen.

Wollmarkt.

Augsburg 16. Juni. Wollmarkt. Nach dreitägiger Dauer wurde der Wollmarkt heute geschlossen. Bis auf zwei kleine Partien wurde Alles verkauft. Nämlich etwa 2000 Ztr. Gemischte Baharwolle ersichtlich 95 bis 105 M. pro Zentner, sehr gute Baharwolle 112 M. Der Durchschnittsertrag beträgt gegen die vorjährigen Preise 15 M. pro Zentner.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 17. Juni 1897.

Kernen	0 M. — Pf. 8 M. 90 Pf. 0 M. — Pf.
Dintel	5 M. 70 Pf. 5 M. 70 Pf. 5 M. 50 Pf.
Gaber	— M. — Pf. 7 M. 20 Pf. — M. — Pf.
Mittelpreis, pro Simerl: Gerste	2 M. 30 Pf.
Roggen	2 M. 40 Pf., Ackerbohnen — M. — Pf.
Erbsen	— M. — Pf., Linen — M. — Pf., Weichform 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 30 Pf., per Ztr. 3 M. 40 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 20. Juni.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Parei.
Nachmittags Christenlehre (Kätzler): Herr Stadtpfarrer Sandberger.
Filialgottesdienst in Unterweischach: Herr Stadtpfarrer Diez.

Kath. Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 20. Juni.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 12 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Anbacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben.

In Stuttgart: Verfa Schuder, Hofjägers Wwe. — K. K. K. Kaufmann. E. Gauß, Radiermeister. — M. R. Memphis, Bahnhofsmeisters Gatt., Nürtingen. — A. Hauffe, Fabrikant, Gmünd. Fr. Amster, Eßlingen-Stuttgart. Heinrich Sommer, Bäcker, Heilbronn-Bradenheim. P. Raiffig, Küfermstr. Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am 19. und 20. Juni.
Für Samstag und Sonntag steht zwar noch zeitweilig bedrücktes, aber fast gänzlich niederschlagsfreies Wetter in Aussicht.

Spezial-Unterhaltungsblatt Nr. 24.

Der Missionar Dr. Hey, dessen Inhalt ich in deutsch wiedergeben will: „Sehr geehrte Herren! Seit dem Tod unseres vielgeliebten Dr. Hey hat sich die Missionarstation in Ost-Krobo nicht nur nicht, sondern auch diejenigen, die Interesse an dem Wohlstand dieses Landes haben, den Mangel an medizinischer Bedienung für die Kranken meines Vaterlandes tief gefühlt. Es war das Verlangen und die Pflicht der Hauptlinge und Ältesten meines Vaterlandes, sich demütig an Sie geehrte Herren zu wenden mit der Bitte, dieser Not abzuhelfen, indem Sie uns freumblickt einen hier wohnenden Doktor schicken, der bei Leere, ersichtliche Stelle ausfüllt, als zu unserer größten Freude und Liebererfüllung Dr. Hey uns vor etwa 14 Tagen besuchte und mich und das Volk um eine helfende Hand bei der Errichtung eines Doktorhauses bat, auf daß er zum Wohl des Landes unter uns leben könne, zu welcher Forderung wir von Herzen einstimmten. (Hier folgt eine schmeichelhafte Bemerkung, die ich lieber weglassen möchte.) Es heißt dann weiter: es ist beabsichtigt der allgemeine Wunsch und das Verlangen, daß er hier stationiert werden möge. Folglich muß ich hochachtungsvoll und demütig es Ihnen zum Ueberlegen empfehlen, diesen Weg zu bestimmen. Hoffend, daß seine Arbeit unter uns, durch Sie, hochgeehrte Herren, höchlich gewürdigt werde, bin ich Ihr-gehoramer Diener Mate Cole, König von Ost-Krobo. (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Montag den 21. Juni 1897. 66. Jahrg.

Abgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Vereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfragesanzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 3. und 4. Quartal.

Die verehr. Leser bitten wir, das Abonnement bei den K. Postanstalten und Postboten rechtzeitig zu erneuern. Die Redaktion.

Missionsfest in Winnenden

2. Sonntag n. Trinit., den 27. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Programm

für die Landesversammlung des evangelischen Bundes in Ulm a. D. am 4. Juli 1897.

- 1) Nachmittags 1/3 Uhr: Festgottesdienst im Münster, Predigt von Herrn Pastor Dr. Köhler-Waiblingen.
- 2) 1/4—5 Uhr: Sitzung des Landesauschusses im Saalbau.
- 3) 5 Uhr: Hauptversammlung im Saalbau. a. Vortrag von Herrn Pastor Lic. Thümmel in Remscheid: „Die Güter der Reformation; ihre Bedrohung und ihre Bewahrung.“ b. Resolution, begründet von Herrn Professor Dr. J. Lieber in Stuttgart.
- 4) 7 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung im Saalbau: Gesangsvorträge des Männerchors. Ansprachen.

Etwaige Gesuche um Quartierbestellung werden bis spätestens 1. Juli an Herrn Stadtparrer Eysel in Ulm erbeten. Ein detailliertes Programm wird seiner Zeit vom Ortsauschuss ausgegeben. Bei allen Versammlungen sind Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes, auch Frauen, herzlich willkommen. Für den Ortsauschuss: Präbent u. Schatz-Mittelberaeh. Eduard Eiben.

Amthliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen der Karoline Sträßer, Drebers Ehefrau in Gallenhof, Gemeinde Sechselferg, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Beteiligung an der Konkursverwaltung beteiligten Gläubiger am

Mittwoch den 14. Juli 1897, nachmittags 3 Uhr,

vor dem K. Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Den 18. Juni 1897.

Conkursverwalter: Amtsnotar Sommer.

In dem Konkurs

gegen Karoline Sträßer, Drebers Ehefrau in Gallenhof, Gemeinde Sechselferg, beträgt die Konkursmasse ohne Abzug der Kosten 200 M. 37 Pf., während die bevorrechteten Gläubiger 28 M. 06 Pf. und die unbedingten 760 M. 46 Pf. zu fordern haben.

Unterweisch, den 10. Juni 1897.

Konkursverwalter: Amtsnotar Sommer.

Backnang

Steuer-Einzug pro 1897/98.

Am der Steuer pro 1897/98 ist 1/4tel zur Zahlung verfallen. Der Einzug wird diese Woche vorgenommen. Die Schuldigkeit richtet sich vorerst nach der vorjährigen. Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang

Bekanntmachung.

Um die Gebäudebesitzer vor Schäden zu schützen, ergeht hiemit an dieselben die Aufforderung, von allen auf die Brandversicherung bezüglichen Neubauten, Änderungen und Erweiterungen an ihren Anwesen, Zubehörenden u. sofort bei der Ratsschreiberer Anmeldung zu machen, damit Vormerkung zur Einräumung erfolgt. Nur durch diese Vormerkung ist Versicherung gegen Brandschäden mit alsbaldiger Wirkung zu erreichen.

Am 18. Juni 1897.

Stadtschultheißenamt. G. d.

Backnang

Verkauf v. Grundstücken.

Gottlieb Kummerer jun., Schmiedemeister hiesiger, bringt am

Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Ausschreibungs-Kauf:

36 a 48 qm Acker am Nöhlweg, mit Kartoffeln u. Sommerweizen angeblümt, 29 a 70 qm Acker im Krähenbach, mit Roggen u. Haber angeblümt, 16 a 17 qm Acker bei Hof mit Haber angeblümt. Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Juni 1897. Ratschreiberei: Lein s.

Kleinanzeigen

Hofguts-Verkauf.

Wilhelm Eijemann, Bauer in Nöhrachhof, dieses feithigen Gemeindebezirks, ist Familienverhältnisse halber gezwungen, sein Hofgut, bestehend in einem 1889 neu und schön erbauten Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller, einer Scheuer und

3 ha 78 a Acker,

1 ha 99 a Wiesen,

11 a Weinberg,

5 a Gemüser-, Gras- und Baumgarten,

20 a Wald,

zu verkaufen.

Die Güter sind durchaus in bestem Stande. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt, auch wird das tote und lebende Inventar mit in den Kauf gegeben. Auswärtige Liebhaber wollen sich mit Vermögensgegenständen neuesten Datums versehen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 17. Juni 1897. W. A. Schultheiß Schmitt.

Die Schulgemeinde Jittenberg—Siebenbrunn vergibt das

Anfreihen

der Fenster und Läden etc. des Schulhauses im Eschelhof am

Donnerstag den 24. Juni 1897, nachmittags 4 Uhr,

auf dem Sulzbacher Rathaus im öffentlichen Ausschreibungs-Kauf.

(„Voll.“)

Tafelwasser Ranges Göppinger

Prämiiert Frankfurt/M. 1881

Rein natürliches Mineralwasser

Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. gelben Flaschen. Fürsichtig zu öffnen.

Apotheken u. Mineralwasserhandlungen, Prospector und Bräueren gratis und franco durch die Brunnenverwaltung Göppingen/Württemberg.

Der menschliche Organismus

braucht zu seiner Erhaltung eine gewisse Menge Eiweiß. Der Eiweißstoff, welchen das Kind im artzesten Alter annimmt, ist das Casein. Es ist nun gelungen, diesen wertvollsten Nährstoff der Milch abzuscheiden, ihn in lösliche Form zu bringen und dadurch ein Nährmittel von intensiver Nährkraft und leichter Verdaulichkeit zu schaffen. Sorgfältige Untersuchungen von Aerzten haben festgestellt, daß Nahrung aus diesen Nährstoffen, deren Bereitung völlig dornierberiegt, gut vertragen wird und daß Nahrung für in der Ernährung zurückgebliebene Personen jeden Alters — Reconvaleszenten, Blutarmer, schwächliche Kinder, Magenleidende u. c. — aufwärts zu empfehlen ist. In Schachteln à 100 Gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. f. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Ströb.

Wältige Wettbewerb auf unseren heimischen Märkten

immer mehr fühlbar. Insbesondere beeinträchtigen die Amerikaner die deutsche Viehwirtschaft, nicht sowohl durch ihren großen Export von lebendem Vieh, als auch vor allem durch ihre außerordentlichen Zufuhren von frischem und gefärbtem, bezw. geräucherter Fleisch.

Wie bei allen Unternehmungen, so gehen sie auch hier planmäßig vor. Die Fleischproduzenten der Vereinigten Staaten haben gemeinsam einen Sachverständigen nach Europa geschickt, welcher die Bedingungen zu unteruchen hat, unter denen sich die amerikanische Fleischzufuhr nach dem europäischen Kontinent, und so auch nach Deutschland am zweckmäßigsten und lohnendsten bewirken läßt.

Die Thatfache, daß die Einfuhr amerikan. Fleischwaren nach Deutschland noch nie so groß gewesen ist, wie gerade im laufenden Jahre, und daß 54 Prozent unserer gesamten Fleischzufuhr auf Zufuhren aus den Vereinigten Staaten entfallen, läßt erkennen, wie sehr jetzt schon die einheimische Produktion unter der amerikanischen Konkurrenz zu leiden hat. In den drei ersten Monaten des laufenden Jahres sind nicht weniger als 5,04 Mill. kg frisches und präpariertes Fleisch aus den Verein. Staaten nach Deutschland eingeführt worden, gegen 2,9 Millionen kg gleichzeitig im Jahre 1896 und 4,6 Mill. kg im Jahr 1895. Die deutsche Gesamteinfuhr an frischem und präpariertem Fleisch bezifferte sich während der entsprechenden Zeiträume 1897 auf 9 Mill. kg, 1896 auf 6,8 Mill. kg und 1895 auf 10 Mill. kg.

Ganz besonders ist seit einigen Monaten die Einfuhr von amerikanischem Schweinefleisch im Juniemein begriffen; dieselbe belief sich im ersten Vierteljahr 1897 auf 2,4 Mill. kg, während gleichzeitig 1,5 Mill. kg Schweinehäuten und sonstiges Schweinefleisch, 428 000 kg einfach zubereitetes Rindfleisch, 63 100 kg Würste und 656 700 kg Fleisch in Wüsten aus den Verein. Staaten eingeführt wurden. Zweifellos werden diese Zufuhren schon in aller nächster Zeit erheblich gesteigert werden. Eine ebenfalls sehr bemerkenswerte Zunahme zeigt die Einfuhr von american. Schmalz, die von 11 Mill. kg im ersten Vierteljahr 1893 auf 17 Mill. kg gleichzeitig im Jahre 1896 und 20 Mill. kg im Jahre 1897 gestiegen ist, und die vorwiegend in Schweinehälften besteht.

Salz a. N., 14. Juni.

Die Zufuhr zu dem am 6. d. M. abgehaltenen Volksmarkt war frischer denn in früheren Jahren. Es wurden zusammen 310 Str. Wolle zu Markt gebracht. Im Kleinverkauf wechselten die Preise zwischen 1 M. und 1 M. 40 Pf.; die Preise im Großverkauf schwankten zwischen 74 und 96 M. Es wurde alles verkauft.

Tuttlingen, 17. Juni. 1. Tag. Vorrat 600 Str. Der Handel ist ziemlich lebhaft; ungefähr die Hälfte des Vorrats wurde zum Preis von 80—90 M. per Str. verkauft.

* Bei der Straßburger Lotterie sind 75 000 M. auf das Los Nr. 12 668, 30 000 M. auf Nr. 135 621, 10 000 M. auf Nr. 35 061, 2000 M. auf Nr. 59 209, je 1000 M. auf Nr. 98 978, 27 898, 8858, 81 023 und 112 093 gefallen. Das erste Gewinmal mit 75 000 M. wurde bei Generalagent Schweißert in Stuttgart verkauft.

Geförben:

In Stuttgart: L. Lenz, Privatier. — Friedr. Haas, Postexpeditor, Mainhardt. Eugen Meißner, Kaufmann, Kottburg a. N. Schmidgall, Wwe., Weilstein. M. Sommer, Eßlingen. S. Stöffler, Wirtschaftsführer, Ulm.

Münchlinger Wetter am Sonntag 20. Juni.

Für Sonntag und Montag ist neuerdings vorwiegend gemittelter bewölhter und auch zu vereinzelt Gewittern oder Gewitterregen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 19. Juni. Gestern nach 4 Uhr fand die Grundsteinlegung für das neue Casino des Hofparks 124 gegenüber der Friedenskirche an der Karlsstraße statt in Anwesenheit des kommandierenden Generals, der Divisionskommandeure und des Offizierskorps des Regiments. Es wurde eine Urkunde in den Stein verankert und dann hat der kommandierende General die ersten drei Hammerschläge mit einem längeren kräftigen Spruch, daß das neue Haus dienen möge der Kameradschaftlichkeit, der Förderung des militärischen Geistes und der Pflege von Treue, Liebe und Hingebung für Kaiser und König. Der Erbauer ist Obermeister Vogel.

Braunschweig, 19. Juni. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, führte gestern Abend in Reine ein Gerüst an der Kirche ein, wobei 4 Mann getötet wurden.

Köln, 19. Juni. Der „Köln. Ztg.“ wird aus London gemeldet, Lord Salisbury habe dem Herzog von Westminster mitgeteilt, daß nach der Meldung des britischen Gesandten in Wien die Räumung Theaters begonnen habe.

Paris, 19. Juni. Der „Soir“ meldet: Durch Wirbelstürme wurden in Armees 8 Personen getötet und 20 verletzt, in Brissalombes erlitten mehrere Personen tödliche, etwa 40 leichtere Verletzungen.

Paris, 19. Juni. Gestern nacht schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in die Kirche Saint Pierre de Malabie bei Grenoble ein. Die Kirche brannte vollständig nieder.

Paris, 19. Juni. Wie aus Naccio gemeldet wird, entfiel in der dortigen katholischen Kirche während der Konfirmationsfeier infolge eines in der Menge ausgebrochenen Streites eine furchtbare Panik. Fünfzig Kinder erlitten in dem hierdurch verursachten Gedränge erhebliche Kontusionen. Der in der Kirche angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Paris, 19. Juni. Die letzten zu Steuerzwecken vorgenommene Hundbesteuerung ergab, daß Frankreich 2 900 000 Hunde besitzt, wovon 800 000 Luxuriere sind. Das Erträgnis der Hundsteuer beläuft sich auf 8 800 000 Franken.

Handel und Verkehr.

o Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 17. Juni.

Die europäischen Geldbörsen verkehrten in der abgelaufenen Berichtswache in geteilter und schließlich etwas ernüchterter Tendenz, ohne daß ein besonderer Grund hierfür ersichtlich ist. Die Friedensverhandlungen im Orient gehen zwar langsam, aber doch thatsächlich vorwärts. Die Anexion der Insel Hawaii durch die Ver. Staaten wird keinen Krieg hervorrufen und auch sonst liegen keine beängstigenden Momente für die Börse vor. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so verloren Staatsbahnaktien und gewannen Lombarden je nur einen kleinen Bruchteil. 2% Reichsanleihe blieb völlig unverändert, ital. Rente gewann 1/2%, österreich., ungar. und russische Rente blieben unverändert, russ. Banknoten verloren über 1/4%. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 2% auf 2 1/2%.

Die preussische Regierung hat bekanntlich die freie Vereinigung der Berliner Getreidehändler im Frenpalast verboten, weshalb von Berlin bis auf weiteres keine Getreideaufkäufe mehr zu erwarten sind. An den anderen Plätzen sind die Getreidepreise bei noch immer ziemlich stillen Verkehr wieder etwas im Steigen begriffen. Weizen pr. Juni stieg in Wien von 8.85 auf 8.50, fiel dagegen pr. Herbst von 7.93 auf 7.80, Hafer pr. Herbst fiel von 5.72 auf 5.59. In New-York stieg Weizen pr. Juni von 76 1/2 auf 75 1/2, pr. Juli von 74 1/2 auf 74 1/4, pr. Sept. von 69 1/2 auf 70 1/2.

Wollmarkt.

Elwangen, 15. Juni. Verkauf schleppend. Höchste Preise 90 M., mittlere 85—89, niedrigste 82 M. per Str. Preisrückgang gegen fern 15—20 M. per Str. Gesamtzufuhr 600 Zentner.

Ulm, 18. Juni. Zufuhr 3500 Str. Die Stimmung war gestern sehr flau. Es wurden keine Käufe abgeschlossen. Neue Vormittag kamen 11 größere Posten zum Verkauf zum Preise von 90—95 M. per Str., was einen Abschlag von 20% gegen voriges Jahr bedeutet.

Bezahl und 3monatlicher Aufenthalt bei einem afrikanischen König (Goldküste).

Von Missionsarzt Dr. H. v. (Schluß.)

Da der Neubau, trotz der Mithilfe des Königs sehr hoch gekommen wäre, konnte sich das Missionskomitee nicht dazu entschließen, sondern wies mir die Station Anum — etwa 10—12 Stunden weiter im Innern — an. Diese Nachricht betriebe den König und sein Volk sehr. Er berichtete dem König von West-Krobo und sämtlichen Häuptlingen von Ost- und West-Krobo und forderte sie auf, mit ihm einen Besuch bei mir zu machen und mich zu bitten, doch nicht von ihnen zu gehen. Der König von West-Krobo, ein alter Granupf, der nicht mehr gut reisen kann, sandte zwei Gesandte. So kamen sie anfangs März d. J. zu mir mit der herzlichsten Bitte, doch mein Bestes thun zu wollen und sie nicht zu verlassen. Sie boten sich nun an, mir einen Bauplatz zu schenken, wo ich ihn nur haben wollte. Ferner, das Mauerwerk für ein zweistöckiges Haus aufzuführen, und endlich sämtliche Balken und Bretter — von den Eingeborenen mit der Hand geschnitten — die zum Haus nötig sind, zu liefern. Es bliebe für das Missionskomitee das Wohlblech fürs Dach und die Schreinerarbeit zu bestreiten und einen Sachverständigen, der den Bau leiten würde, zu bestellen. Auch dieses wurde schriftlich gemacht und geht in den nächsten Tagen nach Basel ab.

Bezahl und 3monatlicher Aufenthalt bei einem afrikanischen König (Goldküste).

Von Missionsarzt Dr. H. v. (Schluß.)

Da der Neubau, trotz der Mithilfe des Königs sehr hoch gekommen wäre, konnte sich das Missionskomitee nicht dazu entschließen, sondern wies mir die Station Anum — etwa 10—12 Stunden weiter im Innern — an. Diese Nachricht betriebe den König und sein Volk sehr. Er berichtete dem König von West-Krobo und sämtlichen Häuptlingen von Ost- und West-Krobo und forderte sie auf, mit ihm einen Besuch bei mir zu machen und mich zu bitten, doch nicht von ihnen zu gehen. Der König von West-Krobo, ein alter Granupf, der nicht mehr gut reisen kann, sandte zwei Gesandte. So kamen sie anfangs März d. J. zu mir mit der herzlichsten Bitte, doch mein Bestes thun zu wollen und sie nicht zu verlassen. Sie boten sich nun an, mir einen Bauplatz zu schenken, wo ich ihn nur haben wollte. Ferner, das Mauerwerk für ein zweistöckiges Haus aufzuführen, und endlich sämtliche Balken und Bretter — von den Eingeborenen mit der Hand geschnitten — die zum Haus nötig sind, zu liefern. Es bliebe für das Missionskomitee das Wohlblech fürs Dach und die Schreinerarbeit zu bestreiten und einen Sachverständigen, der den Bau leiten würde, zu bestellen. Auch dieses wurde schriftlich gemacht und geht in den nächsten Tagen nach Basel ab.

Bisher wohnte ich im Missionshaus, da es aber an Platz fehlte und sie mich noch nicht weggehen lassen wollten, suchten sie auf folgende Weise Abhilfe. Ein Häuptling, der ein nettes neues Haus hat, bot sich an, es mir ganz zu schenken, weil es, wie er sagte, im Grund genommen doch nicht für mich, sondern für sie sei; denn, wenn ich hier bleibe, haben sie den Profit davon. Das leuchtete aber weder dem König, noch den Stadthaltern ein. Sie wollten mich in ihrer Hauptstadt und Residenzstadt haben und deshalb fragten die Stadtältesten einen Bürger der Stadt, der ebenfalls ein schönes Haus hat, ob er es ihnen geben wolle für die Zeit, wo das neue gebaut werden soll. Er war mit ihnen verhandelt und sie wollten es herichten lassen für mich. Doch all diese Pläne scheiterten am König nicht. Er sagte: der Doktor soll bei mir wohnen. Er stellte mir zwei Zimmer und einen großen Saal zur Verfügung, mit den dazu nötigen Wirtschaftsräumlichkeiten. Leider kann ich mich aber auf all' die noblen und gutgemeinten Anerbieten nicht einlassen, denn ich bin ja nach Anum verlegt. Geht das Missionskomitee auf die Bitten ein, dann kann ja das Verlangen der Robber doch noch gestillt werden, was ich sehr begrüßen würde, denn sie strengen sich wirklich an, und unter ihnen arbeiten zu dürfen, würde mir große Freude machen. Sie haben nun gesehen, weshalb ein Unterschied ist, zwischen einem schwarzen „Medizin-Water“ und einem europäischen Arzt. Es kamen sogar schon solche „Medizin-Water“ zu mir, um Medizin zu holen; die lasche ich dann vor allem aus und frage sie, warum ihnen ihr Fellsch nicht die richtige Medizin zeige? Wenn ich einem Patienten einen Nipom-Fettschmelz oder einen Strumar-Kropf herausnehme und der Patient die Zuschauer-Kropf herausnehme und der Patient die Zuschauer-Kropf herausnehme, oder fast nichts zu spüren, sind sie verärgert, nichts, oder fast nichts unter Cocain-Gang erkannt! Ich operiere meistens unter Cocain-Narkose, das erlaubt mir schon ziemlich große Operationen zu machen, weil die Europäer weniger Schmerz haben wie die Eingeborenen. Was ich eine Operation unter Chloroformnarkose, dann will ihnen der Versuch nicht stehen! Denn, daß man von einer Medizin so rasch und so fest schlafen kann, daß man nichts mehr spürt, wenn so tief geschnitten wird, ist ihnen unbegreiflich. Vor einigen Tagen kam so ein Affrikus zu mir und wollte von der Medizin kaufen, mit der man schneiden kann, ohne daß es der Wretende merkt. Ich sagte ihm, daß er zu dumm sei für solche Medizin und daß er enttäuscht ab. Der hätte was schönes angefaßt, denn sie sind genötigt, gleich einen halben Liter Medizin aufs Mal zu nehmen. Ich muß meine Medizinigen fast ohne Ausnahmen in Bier- und Weinflaschen abgeben und sie so verbünnen, daß sie von jeder Medizin doch mindestens einen Eßlöffel voll nehmen können. Weder ich konzentrierte Medizinigen ab, dann nehmen sie zu viel, weil sie sagen: so ein klein bißchen Medizin kann nicht helfen.

Es wäre wohl interessant, wenn ich auch einmal über die ärztliche Praxis unter den Negern ausführlich berichten würde, — es wäre da manch herrliche Geschichte zu erzählen — doch die Zeit erlaubt mir's kaum. Es existiert auch bereits ein Traktat von meinem früheren Kollegen Dr. Khardt „Land und Leute und ärztliche Mission auf der Goldküste“ und dann erscheinen die jährlichen Berichte der medizinischen Mission, in denen auf die Arbeit näher eingegangen wird. Zu haben in der Missions-Buchhandlung, Leopoldshöhe Baden.

Fragen wir nach dem Wert und dem Zweck der medizinischen Mission, so haben wir darauf zu antworten, daß dadurch dem großen leidlichen Elend entgegengekehrt wird und durch diese Liebestätigkeit, verbunden mit der Verknüpfung des Evangeliums, das Volk auf das Eine das Not thut, hingewiesen wird, auf das Afrika durch Liebe und Hingebung gewonnen wird für das Evangelium und unsern Herrn Jesus Christus! („Voll.“)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.